

**JHV der Natur – und Heimatfreunde Bad Liebenstein e. V. am
16.03.2017 in den Räumlichkeiten der Speisegaststätte Wießler**

Bericht des Vorsitzenden

*Meine sehr verehrten Damen und Herren Mitglieder der Natur –
und Heimatfreunde Bad Liebenstein,
werte Gäste!*

Wieder ist ein Jahr vergangen und wir führen unsere JHV am
gewohnten Ort durch. Dieses Jahr allerdings mit einem neuen
Gastgeber, dem Herrn Wießler mit seinem Team.

Wir können einschätzen, dass das Jahr 2016 für unseren Verein
wieder ein erfolgreiches Jahr war, und wir wieder mehr denn je
öffentlichkeitswirksam waren. Zahlreiche Aktivitäten sind zu
verzeichnen.

Gestatten Sie mir nun meine sehr verehrten Damen und Herren, dass
ich die zurückliegende Zeit Revue passieren lasse:

Im zurückliegenden Jahr haben wir **12 Mitgliederveranstaltungen**
durchgeführt. Der Vorstand traf sich regelmäßig und bereitete diese
vor, bzw. wir trafen uns zu besonderen Anlässen.

Der Höhepunkt im zurückliegenden Jahr war unser **12. Burgfest** mit
all seinen Fassetten am 22. Mai 2016. Erstmals fand das Burgfest nur
an einem Tag statt. Der Grund ist Ihnen ja zu genüge bekannt, darüber
haben wir ja oft diskutiert – nämlich das untersagte Feuerwerk durch
den Forst am Samstagabend. Trotzdem war das Burgfest ein voller
Erfolg. Das größte Risiko bei derartigen Veranstaltungen ist stets das
Wetter, Petrus spielte mit und so fand das Burgfest bei schönstem
Wetter statt. Die Stimmung unter unseren zahlreichen Gästen war gut
und die Resonanz bei den Gästen positiv.

Ich möchte mich an dieser Stelle schon bei allen fleißigen Akteuren,
die mit dazu beigetragen haben unser Burgfest zu gestalten, recht

herzlich zu bedanken. Denn nur durch die gemeinsame Arbeit war dieser Erfolg möglich. Ich kann dies nicht oft genug erwähnen. Zuerst möchte ich [Walter Hartmann](#) nennen, der den organisatorischen Part mit den Künstlern und den Versorgern erneut übernommen hatte. Er ist dafür auch am besten geeignet und hat die meisten Erfahrungen.

[Harry Stein und Hannes Kranitz](#), die die praktischen Arbeiten organisierten und federführend gestalteten.

[Werner Müller](#) der für die Öffentlichkeitsarbeit, wie Plakate, Zollscheine und Wertmarken verantwortlich zeichnete.

Erwähnen möchte ich natürlich auch alle anderen die beim [Auf - und Abbau](#) teilgenommen haben und im Vorfeld das [Gelände in einen sauberen Zustand](#) versetzt hatten. Hier möchte ich mich auch bei [Heiner Oskar und seinen Mannen](#) bedanken, die beim Aufbau tatkräftig mitgemacht hatten.

Ebenso den [Kassierern](#) gilt unser aufrichtiger Dank.

Für die gute Betreuung der Kinder mit Spielen bedanken wir uns bei [Herrn Biedermann und meiner Frau](#).

Begonnen hatte das Burgfest mit einem [ökumenischen Gottesdienst](#) um 09.30 Uhr. Gestaltet wurde er von den evangelischen und katholischen Pfarrern aus Bad Liebenstein. Musikalisch unterstützt wurde der Gottesdienst durch den Posaunenchor aus Bad Salzungen. Wir schätzen ein, dass dieser von den Gästen und Besuchern gut angenommen wurde. Allerdings mussten wir uns Kritik von Besuchern anhören, weil wir die Pfarrer aus Steinbach und Schweina nicht eingeladen hatten. Diese Kritik war berechtigt und ist angekommen. Bei dem nächsten Burgfest werden wir dies berücksichtigen.

An dieser Stelle möchte ich schon [Bruno Klein](#) danken für die Anfertigung des Birkenkreuzes.

Nach dem Gottesdienst begann der musikalische Frühschoppen mit [Musikservice Ziegler](#). Er unterhielt unsere Gäste vorzüglich.

Ab 14.00 Uhr stand die **Kapelle „Blasrabatz“** auf dem Programm. Sie gestaltete ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm für unsere Gäste.

Den übrigen Mitwirkenden, wie die **Steinbacher Strolche**, die **liebensteiner Tafel**, den Mitgliedern des **Alpenvereines**, die unsere Kletterwand betreuten, der **Polarstern** - der uns mit Eis versorgte, die **Fleischerei Walter** aus Steinbach, der **Regenpfeifer** aus Bad Liebenstein, der **Volleyballverein SV Medizin Bad Liebenstein** der wiederum die Getränkeversorgung realisierte, und nicht zuletzt die **Stadtmeisterei** sei erwähnt. Ihnen allen ein recht herzliches Dankeschön.

Den **dfb – Frauen** danken wir wieder für die Bereitstellung von Kaffee und Kuchen für unsere Gäste.

Viele Besucher aus den umliegenden Gemeinden waren gekommen. Einige Gäste kamen auch aus der Ferne.

Die **Versorgung** klappte prima. Auf ihre Kosten sind alle Beteiligten gekommen.

Unser nächstes Burgfest findet voraussichtlich 2018 statt.

Ein weiterer Schwerpunkt im letzten Jahr war die Fortführung der **Fenster und Mauersanierungsarbeiten an der Burgruine**, sowie der weiteren Objekte am Burgberg. Obwohl durch die Stiftung ein höherer Betrag (14 000 €) zur Verfügung gestellt wurde, konnten die Sanierungsarbeiten innerhalb der Burg nicht beendet werden. Wichtig aber ist, dass bei den kommenden Arbeiten in der Burg kein Gerüst mehr gebraucht wird. Die beiden unteren Fenster rechts vom Eingang, sowie das Mauerwerk müssen noch saniert werden. Ich habe Dr. Krause und der Stiftung vorgeschlagen, dass diese Restarbeiten im laufenden Jahr von der Fa. Makelday realisiert werden. Dazu werden wir den Erlös vom 12. Burgfest und uns zugegangenen Spenden zur Verfügung stellen. Es handelt sich dabei um einen Betrag von 3 000 €, der ja wie versprochen, durch die Stiftung verdoppelt wird. Unsere Burg wäre dann innerhalb vollständig saniert.

Nachdem das **Holzgeländer am Aufgang zur Burg** doch sehr anfällig ist und jährlich mehrfach repariert werden musste, hatten wir uns entschlossen, dieses wieder mit Eisenstangen herstellen zu lassen.

Vorerst allerdings nur den Aufgang. In den früheren Jahren, ich fand ein Foto von 1994, als das Gelände noch aus Eisenstangen bestand, hatten wir uns ohne großen Trubel und Aufsehens dazu entschlossen dieses zu verändern. Die Arbeiten übernimmt die Fa. Haase aus Meimers in diesem Jahr.

Am [Ida Denkmal](#) haben wir 2016 den Anstrich erneuert und auf den Fliesen einen hemmenden Anstrich aufgetragen, damit bei Nässe die Rutschgefahr gedämmt wird. Besonderen Dank möchte ich Walter Hartmann und Harry Stein dafür aussprechen.

Auch die Schrifftafel am Denkmal wurde durch uns erneuert und ergänzt. Diese Arbeiten wurden finanziell durch den Förderverein Altenstein Glücksbrunn gesponsert. Vielen Dank an Euch.

Das [Felsentheater](#) wurde das ganze Jahr über durch Walter Hartmann, Bernd Wieseler und Hans Völker betreut. Ihr wisst, dies ist eine schwere Arbeit. Allen sei gedankt.

Ich komme nun zu den verschiedenen weiteren Arbeitseinsätzen, die sich schwerpunktmäßig um das Gelände der Burgruine konzentrieren. An erster Stelle möchte ich [Hannes Kranitz](#) nennen, der nicht nur den Schließdienst versieht und fast täglich auf der Burg anzutreffen ist. Er war auch derjenige, der die verschiedenen Arbeitseinsätze organisierte. Ihm gebührt unser aufrichtiger Dank. Aber auch [Harry Stein](#) möchte ich ausdrücklich danken, obwohl er vergangenes Jahr etwas gesundheitlich angeschlagen war, hat er sein bestes gegeben. Regelmäßig haben [Wolfgang Reich](#) und [Dieter Kessler](#) unsere Festwiese gemäht. Dagegen hatten wir wiederum die übrigen Mäharbeiten an die Fa. Schmidt aus Bairoda vergeben.

Auch unseren weiteren aktiven Mitgliedern ist für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit zu danken. Zu nennen sind: [Walter Hartmann](#), [Jürgen Biedermann](#), [Gerhard Ortmann](#), [Robert Neugebauer](#), [Wolfgang Malek](#), [Martina Luther](#), [Cornelia Pisareck](#), [Gerd](#) und [Siegfried Messerschmidt](#), [Rosemarie Reich](#). Hoffentlich habe ich niemanden vergessen - man möge es mir dann nachsehen. Danken möchte ich auch deren Ehepartnern, die oftmals mitwirkten.

Auch im vergangenen Jahr stellten wir fest, dass die Burgruine und die weiteren Denkmäler am Burgberg vermehrt Anziehungspunkt für Wanderer, Urlauber, Schulklassen oder auch Vereine und Patienten waren.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich komme nun zur Kontaktpflege zu anderen Vereinen. Diese wurde auch gepflegt und weiter ausgebaut. Eingeladen waren wir zu den JHV des [Fördervereines Altenstein – Glücksbrunn](#)“, dem [Fördervereine Kurtheater und den Ornithologen](#). Inzwischen haben sich auch gute Kontakte zu weiteren Vereinen, wie der [Ortschronik Schweina](#) und dem [Geschichtsverein Barchfeld](#) entwickelt.

Unser Vereinsmitglied [Dr. Christine Seige](#) hat durch ihre Vorträge zu unseren JHV auch das Interesse anderer Vereine geweckt, und sie wurde gebeten auch dort Vorträge über ihre Forschungsarbeiten zu unserer Geschichte zu halten. Man bedenke, dass die Geschichte und Bindungen unserer Orte in der früheren Zeit doch sehr eng waren. So hielt sie am 12.10.2016 in Schweina in der Ortschronik ihren Vortrag zum Thema: [Der Prozess von Stuben Gregor und Hermann Schultheiß gegen die Gebrüder Hund von Wenkheim zum Altenstein \(1582 - 1595\). Zwei couragierte Untertanen von Hermann vom Stein zum Liebenstein, Hofleute auf der Sorga und Rabelsgrube, wehren sich gegen herrschaftliche Willkür.](#)"

Diesen Vortrag hörten wir bereits zu unserer JHV 2015.

Einen weiteren Vortrag hielt sie in Breitungen im Rußwurmschen Haus am 10.9.2016 zum Thema: [„Die Beziehungen zwischen den Familien von Rußwurm und vom Stein zum Liebenstein in der alten Zeit“](#).

Unser Verein bekam im Frühjahr 2016 Hilfe durch den [Bergmannsverein](#) und die Forschungsgruppe [„Bergwerk - Glücksbrunn“](#). Sie entfernten den Wildwuchs an der Burgruine. Für diese beiden Vereine war es gleichzeitig eine Übungsmaßnahme.

Durch Vermittlung von Uwe Messerschmidt suchte ein Spezialist auf elektrolytischer Basis einen Brunnen oder Zisterne an der Burg. Leider ohne Erfolg.

Diese gute Zusammenarbeit der einzelnen Vereine stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und trägt zum besseren Verständnis untereinander bei. Ich betrachte dies als sehr wichtig.

Nun möchte ich mich bei [Dr. Christine Seige](#) bedanken für die Forschungsarbeiten zur Geschichte unserer Burg und der Familien vom Stein zum Liebenstein bzw. zu Barchfeld. Sie fährt regelmäßig in die Archive sucht - forscht - und findet. Dadurch wird immer mehr von früher bekannt. Über ihre Forschungsarbeiten berichtete sie regelmäßig. Wie ich schon sagte, auch in anderen Vereinen.

Anlässlich unserer [Dankeschönveranstaltung](#) für die Helfer des 12. Burgfestes am 09.07.2016 gelang es uns Christine auf die Burg zu lotsen und dazu einzuladen. Bei dieser Gelegenheit haben wir sie zum „Ehrenmitglied“ der Natur – und Heimatfreunde ernannt. Es ist die höchste Auszeichnung die unser Verein vergeben kann. Damit haben wir ihre hervorragenden Leistungen gewürdigt.

Die [Homepage](#) unseres Vereines die bekanntlich von [Wolfgang Malek](#) betreut und gestaltet wird, macht gute Fortschritte. Sie wird von zahlreichen Menschen genutzt, das kann man an der Resonanz sehen. Übrigens seit September 2014, seit dem wir die Aufrufe zählen, hatten wir bis Ende 2016 etwa 20.000 Besucher, die 100.000 Seiten anklickten. Ich glaube dies ist ganz beachtlich.

Trotzdem müssen wir darauf achten, dass sie den ursprünglichen Charakter, nämlich die Vermittlung unserer Geschichte, beibehält und nicht ein Sammelpunkt unterschiedlicher Interessen wird. Für seine Arbeit danken wir Wolfgang Malek ausdrücklich.

Die Zusammenarbeit mit der [Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten](#) schätzen wir mit gut ein und dafür möchten wir danken. Wir waren zu verschiedenen Veranstaltungen der Stiftung eingeladen und haben einigen Folge geleistet. So zum Beispiel zur [Saisonöffnung](#), Veranstaltungen am [Schloss Wilhelmstal](#) oder auf der [Heidecksburg](#) um nur einige zu nennen.

Auf Grund meiner Bitte hin wurde die jährliche Pauschale für Arbeiten im Umfeld des Burgareales für unseren Verein ab 2016 aufgestockt. Dies zeigt, dass die Stiftung unsere Arbeit respektiert. Wie ich bereits schon sagte, stellte die Stiftung 2016 einen höheren Betrag, insgesamt 15 000 € für die Sanierungsarbeiten der Burg bereit. Dafür möchten wir uns aufrichtig bedanken. Ich glaube sagen zu können, dass sich das Ansehen der Burg in den letzten Jahren wesentlich verbessert hat. Vor Jahren noch waren alle Fenster mit Holzgerüsten gesichert. Heute nicht eines mehr. Ohne die Stiftung wäre dies nicht möglich gewesen. Seit 2010 sind etwa 113 000 € verbaut worden.

Ich bin überzeugt, dass die damalige Entscheidung die Burgruine der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten zu übertragen richtig war. Die Stadt Bad Liebenstein oder unser Verein wären mit der gesamten Aufgabenbewältigung überfordert gewesen.

Leider war es, wie ich eingangs sagte, nicht möglich die Arbeiten an der Burg 2016 restlos abzuschließen, wenn man dies an einer Ruine überhaupt sagen kann, denn Reparaturen gibt es immer. Zwei Fensternischen konnten innerhalb der Burg nicht mehr verputzt werden, weil das Geld alle war. Diese Arbeiten haben wir uns für 2017 vorgenommen. Dazu brauen wir kein Gerüst mehr, die Außenarbeiten konnten wir beenden.

Ich habe ein Dankschreiben an die Stiftung geschickt und gleichzeitig auf die Fensternischen hingewiesen. Dazu wird es am 20.03.2017 einen Vororttermin zwischen mir, Dr. Krause und Frau Wagner von der Stiftung geben. Ich bin optimistisch, dass wir zu einem beiderseitig guten Ergebnis kommen werden.

Wie es der Zufall so will, nur wenige Tage später hatten wir einen „Steinschlag“ an der Außenmauer der Burg. Aus einem Fenster waren Steine heraus gebrochen. Auch zu dieser Angelegenheit und der Beendigung der Sanierungsarbeiten der beiden Fenster, die ich vorhin schon ansprach, wird es im März einen Vororttermin geben.

Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang auch die gute Zusammenarbeit mit Dr. Lutz Krause, dem zuständigen Architekten.

An dieser Stelle möchten wir als Verein und ich als Vorsitzender uns bei Prof. Dr. Paulus recht herzlich bedanken für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Er hatte immer ein offenes Ohr, wenn wir uns mit Problemen an ihn wanden. Wir bedauern, dass er im Mai in den Ruhestand tritt, andererseits gönnen wir ihm sein Rentnerleben. Ich bitte den Vertreter der Stiftung ihm unseren Dank zu übermitteln und ihm alles Gute zu wünschen.

Verehrte Mitglieder und Gäste!

Zum **Tag des offenen Denkmals** am 11.09.2016 konnten wir, gemeinsam mit Christine Seige **Herrn Wittwar** aus Weimar auf der Burg begrüßen. Zur Erinnerung, Herr Wittwar ist derjenige der 2002 im Auftrag der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten ein Bauhistorisches Gutachten zur Burgruine Bad Liebenstein anfertigte. Von der Existenz des Gutachtens hatte ich erst 2016 Kenntnis erhalten. Durch die Stiftung wurde es mir kurzfristig zugeschickt. So lag es nahe, dieses Gutachten von ihm uns vor Ort zu erläutern. Diesem Wunsch kam er gerne nach und hat uns viele Fragen beantworten können. Er wird sich auch an der vorgesehenen Publikation zur Burgruine beteiligen.

Da es bisher keinerlei **Publikationen über unsere Burgruine** gibt, ist der Gedanke vom Vorstand, in erster Linie aber von Christine Seige geboren worden, dies zu ändern. Diesbezüglich sind wir an die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten herangetreten und haben unseren Vorschlag mitgeteilt. Durch die Stiftung wurde der Vorschlag positiv bewertet und uns geraten, die Burgruine in die Reihe der „Bildhefte der Gesellschaft für Thüringer Schlösser und Gärten“ aufzunehmen. Diesem haben wir zugestimmt und Christine Seige wird die Texte federführend verfassen. Als Termin schlug die Stiftung 2017 vor. Wenn uns dies gelingt, wäre es die erste Publikation über unsere Burgruine.

An dieser Stelle soll erwähnt werden, dass wir anlässlich unseres 12. Burgfestes erstmals die **Zeittafel zur Geschichte der Burgruine** in

Druckform zum Erwerb käuflich angeboten haben. Die Zeittafel wurde von Christine Seige verfasst.

Auch das gelbe Heftchen „**Sagen der Gegend um Liebenstein**“, welches wir unseren Gästen gerne angeboten hatten und oftmals kopiert wurde, haben wir überarbeitet und ergänzt. Nun liegt es in Druckform vor und kann ebenfalls käuflich erworben werden. Die erste Fassung stammte aus dem Jahr 1987.

Zurzeit sind wir dabei eine Neuauflage unseres **Faltblattes** zu organisieren. Die Texte, für die wir verantwortlich zeichnen wurden überarbeitet und ergänzt. Mit wenigen Änderungen bei den Inserenten wird es aussehen wie gehabt.

Auch der **Schaukasten in der Burg** wird im Frühjahr neu gestaltet. Im Laufe der Zeit waren die Aushänge verschlissen und mussten erneuert werden. Sobald es Frühjahr wird, werden diese Arbeiten fertig gestellt.

Am 08.06.2016 drehte das **Regionalfernsehen Süddthüringen** ein **Video über unsere Burg** und unseren Verein. Er wurde im Regionalfernsehen ausgestrahlt und von Wolfgang Malek, mit Genehmigung der Autorin, auf unserer Homepage eingestellt. Jeder, der dieses Video noch nicht gesehen hat, sollte dies schnellstens nach holen.

Wie bereits gesagt, findet in diesem Jahr findet kein Burgfest statt. Dafür hat Wolfgang Malek und Dr. Christian Storch herausgefunden, dass sich 2017 der **150. Todestag vom Meininger Hofmaler Carl Wagner** jährt. Dies soll zum Anlass genommen werden ihm entsprechend zu würdigen. Es ist vorgesehen unter dem Projekttitel „**LIEBENSTEINER ROMANTIK – der Meininger Hofmaler Carl Wagner (1796 – 1867)**“ ihn entsprechend zu würdigen. Dies geschieht gemeinsam mit der Kinder – und Jugendkunstschule des WAK e.V., Stadt Bad Liebenstein, Schloss Elisabethenburg Meiningen, Heimatmuseum Roßdorf, und Mobile Museumspädagogik der LAG Jugendkunstschulen Thüringen. Wir als Verein sind Projektträger, weil die Iniatoren Wolfgang Maleck und Dr. Christian Storch Mitglied

unseres Vereines sind und haben deshalb die Fördermittel beantragt und bereits erhalten. Ich glaube, dass dies unserem Verein gut zu Gesicht steht.

Die feierliche Eröffnung des Wagner Jahres mit Enthüllung einer Kopie des Wagner - Gemäldes von Bad Liebenstein war am 3. Februar 2017 im Palais Weimar. Weitere Veranstaltungen können sie dem Faltblatt bzw. dem Veranstaltungsplan entnehmen.

Verehrte Anwesende!

Nun möchte ich erneut unseren Friedhof ansprechen. Viele Besucher stellten im vergangenen Jahr fest, dass das Bild immer schlechter wird. So zum Beispiel waren teilweise die Wege total vergrast, das Mähen ließ zu wünschen übrig, die hügligen Flächen nach Einebnungen sind nicht ansehnlich usw. Wir sind der Auffassung, dass hier noch wesentliche Verbesserungen möglich sind.

Und nun noch einen weiteren Hinweis an die Stadt, der wiederholt geäußert wurde. Es betrifft die Feierstunde zum [Volkstrauertag](#). In den letzten Jahren seit der Bildung der Einheitsgemeinde fand die Feierstunde nach den sonntäglichen Gottesdienst ausschließlich in Schweina am Kriegerdenkmal neben der Kirche statt. Dies führte zu Diskussionen in Bad Liebenstein, die nicht von der Hand zu weisen sind. Wir sind der Auffassung, dass diese Feierstunde auch wieder in Bad Liebenstein erfolgen sollte. Gründe dafür sind ausreichend vorhanden. Ich möchte sie nennen:

Auf dem liebensteiner Friedhof gibt es einen Soldatenfriedhof, auf dem ca. 100 Soldaten des 2. WK verschiedener Nationen, auch mit unbekannt Namen bestattet sind, die hier in den Lazaretten verstarben. Desweiteren gibt es einen Ehrenhain auf dem auf vier Bronzetafeln die Namen der im 2. WK gefallenen Bürger unserer Stadt aufgeführt sind. Seit den 50 iger Jahren gibt es weiterhin ein sowjetisches Ehrenmal. Hier sind 18 sowjetische Bürger beigesetzt, die durch Kriegseinwirkungen im 2. Weltkrieg, sei es in Lazaretten oder als Zwangsarbeiter hier verstarben. Die Namen sind im Denkmal eingraviert.

Er ist einer der wenigen Soldatenfriedhöfe, die die DDR-Zeit als solcher überlebt hat. Dank der damaligen Verantwortlichen unserer

Stadt. Wir glauben, dass es keinen geeigneteren Platz in unserer Stadt gibt auf dem die zentrale Feierstunde zum Volkstrauertag abgehalten werden sollte.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Ich komme nun zu einem Thema welches viele Vereine beschäftigt – nämlich der Nachwuchs. Wie ich schon zur letzten JHV gesagt hatte ist unser Verein überaltert, wir brauchen unbedingt neue, junge und dynamische Mitglieder, die die von uns und unseren Vorgängern begonnen Arbeit fortführen. Ich rufe alle auf sich darüber Gedanken zu machen, wem wir ansprechen können um mitzuarbeiten. Mit Frau Neumann – Otto konnten wir 2016 ein neues Mitglied gewinnen.

Zum Abschluss möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen und allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Nur in der Gemeinschaft sind wir in der Lage unsere Kulturgüter zu bewahren und somit den nachfolgenden Generationen zu erhalten.

Im kommenden Jahr wollen wir unsere JHV früher als bisher durchführen, nämlich in der ersten Hälfte des Februars. Ich glaube, dass es besser so ist, denn eine JHV sollte zeitnah am zurückliegenden Geschäftsjahr stattfinden.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit!